

Stadt vor uns, und ebenso verschwand das Körperhafte unter ihnen. Nur die Gesichter von Kapitän, Steuermann und Matrosen hingen durchsichtig schimmernd in der Nacht aus dunkeln, unsichtbaren Rümpfen.

Wir sahen sie kommen und schwiegen und starrten hinaus wie am Abend vorher, wie den Tag vorher, wie die ganzen Ietzthin vergangenen 24 Stunden. Das Schiff hielt knapp mit jähem Ruck neben der ‚Rosemary of Middleton‘. Der Kapitän setzte das rostige, verbeulte Megaphon an die Lippen und schrie mit aller Kraft, daß es in der Totenstille wie klares, vorsichtiges Gelispel klang: „Wir sind da. Wir fragen, wer von Offizieren, Mannschaften oder Passagieren der ‚Rosemary of Middleton‘ in unsere Stadt zu kommen willens und entschlossen ist. Die, die kommen wollen, mögen sich uns in einem Boote nähern!“

Niemand antwortete. Jeder schwieg durch gute und geraume Weile, und die Minuten drängten sich und stießen aneinander und forderten Entscheidung.

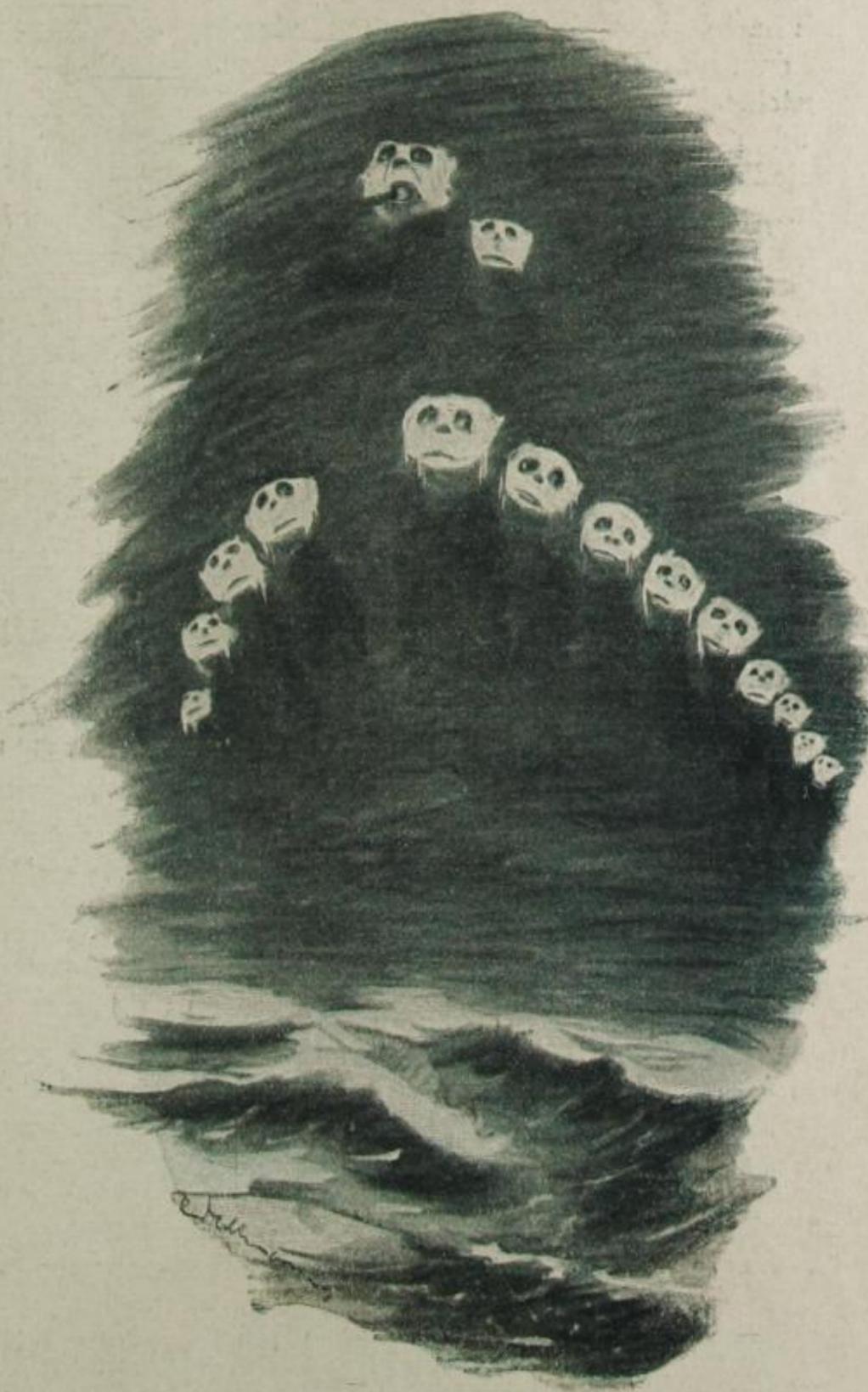
Endlich riß Kapitän Joe O'Frian die Hände, die er an der Reling wie Klammern eingehakt hatte, mit jähem Rucke weg, stürzte mit vorgestoßenem Kopf, schwankend, strauchelnd und stolpernd zur Treppe, die zur Kommandobrücke führte, griff zum Megaphon und brüllte hinein, daß sein Gesicht blaurot anlief und die Augen aus den Höhlen quollen, und es klang wie leises, heiseres Geräusch: ‚Nein! — Niemand!‘ Dann warf er sich mit aller Wucht auf den Maschinentelegraphen: ‚Fire up!‘

In diesem Augenblick sprang aber aus dem festgekeilten Mannschaftshaufen eine Gruppe Menschen hervor, zwei, drei oder vier brachen sich Bahn, wurden zurückgehalten, brachen wieder vor, wurden wieder zurückgerissen, fielen, sprangen wieder hoch, stießen

nach rechts und links, traten, bissen und stürmten vor und flüsterten, mit aufgerissenem Mund und verkrampften Muskeln brüllend: „Wir wollen gehen!“

An ihrer Spitze der einzige Deckpassagier der ‚Rosemary of Middleton‘, ein gewisser Hans Joachim Scheuauf, anscheinend einst ein Mensch aus besseren Kreisen. Er war der heftigste und wildeste, der tollste und besinnungsloseste von allen. Und es war sehr sonderbar, wie diese ganze Erregung, dieser Ausbruch entfesselter Gefühle und Instinkte, dieses ganz Schreien, Brüllen, Toben, im Flüsterton, fast lautlos, vor ich ging.

Die Leute waren nicht aufzuhalten. Sie



*Nur die Gesichter hingen durchsichtig schimmernd in der Nacht*